



Schwabenverlag

**Schwabenverlag Aktiengesellschaft**

**73760 Ostfildern, Senefelderstr. 12**

**Wertpapierkenn-Nr.: 721 750**

**ISIN: DE 0007217507**

**Halbjahresfinanzbericht 2013**

## **Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2013**

(ungeprüft)

### Zwischenlagebericht

## **Geschäfts- und Rahmenbedingungen**

### **Unternehmensspezifische Rahmenbedingungen**

Die Schwabenverlag AG ist ein Unternehmen mit einer über 150jährigen Geschichte. Im Einklang mit seiner Tradition präsentiert es sich heute als ein modernes mittelständisches Medienunternehmen. Es gilt bei seinen Kundinnen und Kunden als leistungsfähiger und engagierter Partner in den Geschäftsfeldern Verlage, Buchhandel und Druck. Zum verlegerischen Portfolio zählen neben dem Katholischen Sonntagsblatt, der Kirchenzeitung der Diözese Rottenburg Stuttgart, die deutschsprachige Ausgabe des Osservatore Romano, einige der marktführenden katholischen Predigtzeitschriften, eine Reihe theologischer Fachzeitschriften sowie die Verlagsgruppe Patmos, in der die Buchverlage des Schwabenverlags, der Patmos-Verlag, der Matthias-Grünwald-Verlag, der Verlag am Eschbach und der Jan Thorbecke Verlag gebündelt sind. Buchhändlerisch ist das Unternehmen in drei Fachbuchhandlungen in Stuttgart, Ulm und Rottenburg engagiert. Eine mittelständische Bogen-Akzidenz-Druckerei rundet die unternehmerischen Aktivitäten ab.

### **Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen**

Die deutsche Wirtschaft befindet sich seit Beginn dieses Jahres auf dem Kurs einer moderaten konjunkturellen Erholung. Nach der witterungsbedingten gedämpften Entwicklung im ersten Quartal 2013 sorgten Nachholeffekte im zweiten Quartal für einen Zuwachs von 0,7 Prozent. Die privaten Konsumausgaben hatten wesentlichen Anteil an dieser Entwicklung.

Auch die Buchbranche wird von diesem insgesamt günstigen Konsumklima belebt und befindet sich in einem leichten, erfrischenden Aufwind. Ihre Halbjahresbilanz mit einem Plus von 2,2 Prozent kann sich sehen lassen. Dieser Zuwachs ist von Januar bis Juni beim Barumsatz über die Vertriebswege Sortiment, E-Commerce und Warenhäuser erreicht worden. Das geht aus dem *Branchen-Monitor Buch* hervor, den *Media Control GfK International* im Auftrag des *Börsenvereins* erstellt. Und dies, obwohl das Juni-Ergebnis um 3,1 Prozent deutlich hinter dem Wert des Vorjahresmonats zurückgeblieben ist. Das Halbjahresergebnis für die stationären Buchhändler liegt mit plus 1,9 Prozent nur unwesentlich unter dem Ergebnis für alle Absatzkanäle.

Die Entwicklungen der Warengruppe Religion, Philosophie und Theologie sind gegenläufig und neutralisieren sich in einem in der Tendenz (leider) abwärts weisenden Trendkanal. Während die Warengruppe Religion und Philosophie von den neuen Büchern der beiden Päpste profitiert und sich in diesem Frühjahr eines satten Zuwachses von 23,5 Prozent erfreut (Vorjahr: -25,4 Prozent), ernüchtert die Warengruppe Religion und Theologie, die nach der schwierigen Entwicklung der Vorjahre ein weiteres Minus von 4,6 Prozent verkraften muss.

Etwa auf diesem Niveau bewegt sich auch die Auflagenentwicklung der Bistumspresse. Nach Ende des zweiten Quartals gibt die durchschnittlich verkaufte Auflage der 24 Bistumszeitungen um weitere 33.000 Exemplare oder 5,5 Prozent nach, die aller IVW-geprüften konfessionellen Titel im *VDZ (Verband deutscher Zeitschriftenverleger)* nimmt im nämlichen Zeitraum um 5,6 Prozent ab.

Unterdessen meldet das Marktforschungsinstitut *Nielsen Media Research*, dass der Bruttowerbemarkt in Deutschland im ersten Halbjahr zwar stabil geblieben sei, die negative Umsatzentwicklung bei den Printmedien indes weiter anhalte: Fachzeitschriften verlieren € 5 Mio. an Werbeumsatz, Publikumszeitschriften € 58 Mio. und Tageszeitungen sogar € 287 Mio. *Konpress*, die zentrale Anzeigenvermarktungsagentur der Kirchenpresse, gewinnt im Vorjahresvergleich 7 Prozent an Anzeigen- und Beilagenumsätzen hinzu.

Der insgesamt schwierige Trend der deutschen Druckindustrie konnte auch im ersten Halbjahr 2013 nicht gestoppt oder gar umgekehrt werden. Die Umsätze in den statistisch erfassten Betrieben in Baden-Württemberg sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 10 Prozent gesunken. Weniger Umsatz, weniger Betriebe, weniger Mitarbeiter: Die Druckindustrie schrumpfte weiter, konstatierte der *Bundesverband Druck und Medien* anlässlich seiner Jahrespressekonferenz am 3. Juli 2013 in Frankfurt. Die Branche befinde sich weiter in einer Strukturkrise, die von Überkapazitäten und dem dadurch massiv verschärften Wettbewerb gekennzeichnet sei, der sich vor allem in einem anhaltend ruinösen Preiskampf manifestiere. Die größten Kostentreiber bleiben die Energiepreise. Die Energiewende führe dazu, dass die bereits bisher hohen Preissteigerungsraten von 4,3 Prozent im Jahr 2010, 8,2 Prozent im Jahr 2011 und 4 Prozent 2012 sich bis April dieses Jahres mit 13,1 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum noch verstärkt fortgesetzt haben. Die Erzeugerpreise für Druckleistungen vermögen diese steigenden Kosten allerdings bei weitem nicht zu decken. Das Geschäft werde überdies immer industrieller und technologieintensiver. Eine Entwicklung, die mit weiteren Betriebsschließungen und Arbeitsplatzabbau einhergehe. Für das Gesamtjahr 2013 rechnen die Verbände bestenfalls mit einer Stagnation.

# Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

## Geschäftsentwicklung nach Geschäftsfeldern

Mit einem konsolidierten Umsatz von € 7,26 Mio. erwirtschaften die Schwabenverlag AG und ihre Töchter T€ 664 oder 8 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum (€ 7,92 Mio.).

Die unter dem Dach der Schwabenverlag AG zusammengefassten Verlage und verlegerischen Aktivitäten verlieren mit € 4,89 Mio. T€ 363 oder 6,9 Prozent zum Vorjahr (€ 5,25 Mio.). Während die Zeitungen und Zeitschriften mit € 2,15 Mio. T€ 46 oder 2 Prozent zum Vorjahr nachgeben, sind es in den Buchverlagen mit € 2,73 Mio. T€ 290 oder 9 Prozent. Dies vollzieht sich in recht unterschiedlicher Gewichtung in den einzelnen Labeln.

Die Handelsgeschäfte folgen den positiven Vorgaben des Gesamtmarktes. Sie erwirtschaften in Summe T€ 491 und erreichen damit 1 Prozent mehr Umsatz als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (T€ 489).

Auch die Technik teilt den Markttrend. Mit einer (unkonsolidierten) Umsatzleistung € 2,33 Mio. fehlen T€ 289 oder 11 Prozent zum Vorjahr (€ 2,61 Mio.).

Diese Umsatzentwicklung ist - insbesondere, was die Verlage betrifft – nur bedingt mit dem Geschäftsjahr 2012 zu vergleichen. Wie schon während der Hauptversammlung am 14. Mai 2013 berichtet, kam es in der Nacht vom 5. auf den 6. April 2013 zu einem Brand in einem Außenlager unserer Leipziger Verlagsauslieferung, bei dem beträchtliche Teile unserer Produktion der Verlage Patmos, Schwaben, Grünewald und Thorbecke den Flammen bzw. den Löscharbeiten der Feuerwehr zum Opfer fielen. Insgesamt wurden dabei rund 750.000 Bücher zerstört, beschädigt oder in ihrer Verkäuflichkeit deutlich eingeschränkt. Das ist ein empfindlicher Sachschaden in einer bedeutenden Größenordnung, allein was die vernichteten Bestände anbetrifft. Hinzu kamen Lieferengpässe mit entsprechend negativen Wirkungen auf den Umsatz. Die daraus entstandenen Ausfälle sowie unsere Kosten im Zusammenhang der Wiederherstellung der Betriebsabläufe müssen zum Sachschaden noch hinzugerechnet werden. Die Warenbestände wie auch die Betriebsunterbrechung waren versichert, und natürlich wurden die notwendigen Gespräche mit dem Versicherer umgehend aufgenommen. Inzwischen ist die Versicherung in die Regulierung des Schadens eingetreten. Der Umsatzbericht zum 30. Juni 2013 ist indes auf dem Hintergrund dieses Schadensereignisses zu lesen. Hinzu kommt die Ankündigung des neuen Gebet- und Gesangbuchs „Gotteslob“, das ab dem Herbst dieses Jahres erscheint, im Frühjahr aber dazu führte, dass der Absatz der bisherigen Gotteslobausgaben fast vollständig ausfiel. Das äußert sich in unserem Portfolio beim Schwabenverlag sowie bei Matthias Grünewald.

Die Verlage und verlegerischen Aktivitäten erreichen zum 30. Juni ein Ergebnis von T€ 25 gegenüber T€ -546 im Vorjahr. Auch der Handel präsentiert sich mit T€ -207 wiederum (leicht) erholt zum Vorjahr

(T€ -240) und im Korridor seiner Planung (T€ -177). Die Technik hingegen muss aktuell einen Ergebnisrückgang von T€ -168 auf T€ -268 verkraften. Die Aufwendungen für die Verluste der Töchter übernimmt die AG. In der Summe steht damit ein Halbjahresergebnis von T€ -450 zu Buche, das ist eine Verbesserung von T€ 506 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum (T€ -956).

Die Schwabenverlag AG und ihre Töchter beschäftigten zum Stichtag 163 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 165).

## **Finanz- und Vermögenslage der Schwabenverlag AG**

Die Vermögens- und Finanzlage der Schwabenverlag AG entsprechen dem hier berichteten Geschäftsverlauf. Die Bilanzsumme erhöht sich gegenüber dem 31.12.2012 von € 10,27 Mio. um € 1,05 Mio. oder 10 Prozent auf € 11,32 Mio. Das Anlagevermögen steht dabei mit € 3,51 Mio. zu Buche. Das sind 31,0 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr: 36,3 Prozent). Es verminderte sich um planmäßige Abschreibungen. Unter den kurzfristigen Vermögensgegenständen verminderten sich die Vorräte im Wesentlichen im Zusammenhang des oben berichteten Schadensfalls. Sie betragen nun € 3,60 Mio. und repräsentieren 31,8 Prozent der Bilanzsumme (Vorjahr: € 4,15 Mio. und 40 Prozent der Bilanzsumme). Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände folgen den Geschäftszyklen und -vorfällen. Sie steigen von € 2,19 Mio. im Vorjahr auf aktuell € 4,05 Mio. an. Die liquiden Mittel notieren bei T€ 132. Die Vermögensstrukturen sind nur leicht verschoben. Die langfristigen Vermögenswerte betragen jetzt 31,0 Prozent (Vorjahr: 36,3 Prozent) der Bilanzsumme, die kurzfristigen aktuell 69,0 Prozent (Vorjahr: 63,7 Prozent). Die Passivseite weist ein um den Halbjahresfehlbetrag vermindertes Eigenkapital von € 2,38 Mio. aus (Vorjahr: € 2,83). Die Eigenkapitalquote beträgt aktuell 21 Prozent.

Insgesamt präsentieren sich die Finanzstrukturen geordnet, und auch die Finanzlage folgt diesem Bild. Die Schwabenverlag AG war jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Sie ist solide finanziert und verfügt über eine gute Eigenkapitalquote und belastbare Vermögensstrukturen.

## **Nachtragsbericht**

Nach dem 30. Juni 2013 sind keine Ereignisse eingetreten, über die an dieser Stelle berichtet werden muss.

## **Risiko- und Chancenbericht**

Unsere Einschätzung der Risiken und Chancen hat sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2012 nicht nennenswert verändert. Insofern verweisen wir auf die dort getroffenen

Aussagen, ergänzen diese aber um den Hinweis, dass vor allem die Risiken aus reifen, gesättigten, müden und matten Märkten spürbar zunehmen.

## **Prognosebericht**

Die Schwabenverlag AG und ihre Töchter sind mit ihren Geschäften in unterschiedlichen Märkten vertreten, deren Entwicklung einer Reihe von Einflüssen unterliegen und gesamtwirtschaftlichen Tendenzen nicht einfach linear folgen. Insofern werden auch für die klassischen Medienmärkte im Jahr 2013 vorsichtig und wenn überhaupt nur geringe Zuwächse erwartet. Zu einer wesentlichen Verbesserung unserer Geschäftsaussichten führt das aber eher nicht. Positive Impulse auf Umsatz und Ergebnis erwarten wir allerdings aus dem oben schon angesprochenen Erscheinen des neuen katholischen Gebet- und Gesangbuchs *Gotteslob*, mit dessen Auslieferung wir zum Zeitpunkt der Berichtslegung begonnen haben. Unsere Planungen für das Geschäftsjahr 2013 versuchen sich mit Augenmaß auf die andauernden Unsicherheiten und Umbrüche in den insbesondere für uns relevanten Märkten einzustellen. Vor allem vor dem Hintergrund der Neuausgabe des *Gotteslob* erwarten wir jedoch eine spürbare Steigerung der Umsatzleistung, die sich auch in einer entsprechenden Verbesserung des operativen Betriebsergebnisses niederschlägt. Verlässliche Quantifizierungen sind zum derzeitigen Zeitpunkt seriös aber noch nicht möglich.

Die aktive Absicherung und Stärkung des Unternehmens stehen auch weiter im Mittelpunkt der Vorstandsarbeit. Bestehende Geschäfte werden auf etwaiges Verbesserungspotenzial überprüft, Kostenstrukturen optimiert und - wo und wenn möglich - den Geschäftserwartungen angepasst. Mit besonderer Aufmerksamkeit und Intensität wird dabei auch die Verbesserung der Ergebnissituation der Tochtergesellschaften verfolgt.

Bei den hier getroffenen Prognosen und Aussagen handelt es sich um Annahmen und Erwartungen der Gesellschaft im Hinblick auf die künftige Entwicklung des Konzerns und der Segmente. Alle Aussagen sind Einschätzungen, die auf der Basis der derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen werden. Die tatsächliche Entwicklung könnte von diesen Annahmen und Erwartungen unter anderem aufgrund von Veränderungen des Marktumfelds, des gesamtwirtschaftlichen Umfelds und der Branche abweichen.

73760 Ostfildern, 18. September 2013

Schwabenverlag Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Ulrich Peters

# Schwabenverlag Aktiengesellschaft

## Bilanz zum 30.06.2013

<b>AKTIVA</b> in Tausend EUR	30.06.2013	31.12.2012
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	472	636
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.497	2.539
2. Technische Anlagen und Maschinen	0	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	319	337
	2.816	2.876
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	220	220
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Vorräte	3.603	4.158
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.275	1.810
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	808	91
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.968	294
	4.056	2.195
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	132	181
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	29	8
	<b>11.328</b>	<b>10.274</b>

<b>PASSIVA</b> in Tausend EUR	30.06.2013	31.12.2012
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	2.090	2.090
II. Kapitalrücklage	78	78
III. Gewinnrücklagen	670	670
IV. Bilanzverlust	-455	-5
	<u>2.383</u>	<u>2.833</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen	753	759
2. Sonstige Rückstellungen	2.259	672
	<u>3.012</u>	<u>1.431</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.458	2.796
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	21	39
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	594	1.284
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	294
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	139
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.510	318
	<u>4.583</u>	<u>4.870</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	902	608
<b>E. Passive latente Steuern</b>	448	532
	<u>11.328</u>	<u>10.274</u>



# Schwabenverlag Aktiengesellschaft

## Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01.01. – 30.06.2013

in Tausend EUR	1. Halbjahr 2 0 1 3	1. Halbjahr 2 0 1 2
1. Umsatzerlöse	4.894	5.257
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	99	37
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.376	634
4. Materialaufwand	-2.203	-2.359
5. Personalaufwand	-2.240	-2.235
6. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-131	-123
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.745	-1.644
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	10
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-475	-409
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-116	-124
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-533</b>	<b>-956</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	83	0
<b>13. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-450</b>	<b>-956</b>
14. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-5	-637
<b>15. Bilanzverlust</b>	<b>-455</b>	<b>-1.593</b>

# **Anhang zum Zwischenabschluss**

## **Allgemeine Informationen**

Der vorliegende Zwischenabschluss der Schwabenverlag Aktiengesellschaft wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für mittelgroße Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Bilanzgliederung erfolgt in verkürzter Form nach § 266 HGB. Die verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Zwischenabschluss ist im Kontext mit dem von der Schwabenverlag Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2012 veröffentlichten Jahresabschluss zu lesen. Die im Geschäftsbericht 2012 beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtszeitraum unverändert angewendet.

## **Prüferische Durchsicht**

Der vorliegende Zwischenabschluss und Zwischenlagebericht wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

## **Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Gegenüber den Angaben im Anhang zum 31. Dezember 2012 ergaben sich keine Änderungen in der Zusammensetzung der nahestehenden Unternehmen und Personen sowie in den Beziehungen zu diesen Unternehmen und Personen. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt.

73760 Ostfildern, 18. September 2013

Schwabenverlag Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Ulrich Peters